

streben, die Organisation aus ihrer Enge und Begrenztheit, das heißt aus der Orientierung nur auf die Mitglieder, wie sich das in den vergangenen Jahren entwickelt hatte, und aus einer gewissen Starrheit herauszuführen, und uns auch den Frauen außerhalb der Organisation zuzuwenden, um sie in das gesellschaftliche Leben stärker einzubeziehen, vernachlässigten wir die weitere politische und organisatorische Festigung und Stärkung der Organisation, die aber die Grundlage für eine gute und richtige Arbeit unter der Masse der Frauen ist. So wurde zwar begonnen, die Formen unserer Arbeit zu verändern, aber wir legten die politische Zielsetzung noch ungenügend für alle unsere Mitglieder verständlich dar und stellten die politisch-ideologische Arbeit innerhalb der Organisation nicht auf unsere höheren Aufgaben ein. Wenn wir jetzt aber den offenen Meinungs-austausch mit allen Frauen über die Fragen unseres weiteren sozialistischen Aufbaues, über alle Fragen, die unser gemeinsames und ihr persönliches Leben betreffen, entsprechend den neuen großen Zielen unseres V. Parteitagcs führen wollen, dann muß die Organisation, müssen alle Mitglieder des DFD politisch und ideologisch darauf besser eingestellt werden.

Stärker müssen wir die Widersprüche, die sich in der Entwicklung auch im Leben der Frauen ergeben, aufgreifen, um sie klären und überwinden zu helfen. In unserer bisherigen Arbeit griffen wir viele Fragen aus dem Leben der Frauen nicht genügend offensiv auf und haben dadurch den Kampf der Partei um die Schaffung neuer, sozialistischer Beziehungen der Menschen untereinander nicht so unterstützt, wie das die Frauenorganisation durchaus tun kann und muß. Worin kommt das zum Ausdruck? Wir wenden uns oft noch zu allgemein einfach an „die Frauen“ oder sprechen von der Meinung „der Frauen“, ohne davon auszugehen, daß auch die Frauen unterschiedlich sind in der Entwicklung ihres Bewußtseins, entsprechend ihrer ökonomischen Lage und ihrer Stellung in der Gesellschaft, und daß sie dementsprechend unterschiedlich denken und handeln. In dem Organ des DFD, „Die Frau von heute“, werden oft noch solche Berichte veröffentlicht, die das Leben der Frauen unserer Republik so darstellen, als gäbe es darin keine Schwierigkeiten, Widerstände und Rückständigkeiten, die wir überwinden helfen müssen. Und in unserer Funktionärzeitschrift geht die Darlegung der Probleme unserer Arbeit ungenügend von den grundsätzlichen Fragen